

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 19 (2006)
Heft: 5

Rubrik: Auf- und Abschwünge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

normal nehmen sich neben den Marketinggeburten jene Namen aus, die der ehemals industrielle Ort in sich trägt und die in den Köpfen der Zürcher wohnen: Maag, Sulzer, Escher-Wyss – die Flurnamen des letzten Jahrhunderts! Doch auch ihnen droht die Verdrängung im Namen des Marktes. So wie nun dem LUWA-Areal. Die dichte Wohnpackung von Patrick Gmür in Altstetten darf sich nicht nach der Firma nennen, die den Standort einst gründete. Nun heisst der Komplex mit Blick auf geplante Dienstleistungen «James – Wohnen mit Service».

Wettbewerb zum Glas

Glas Trösch ist daran interessiert, die Leistungsfähigkeit von Glas zu zeigen und das Vertrauen in diesen Baustoff bei künftigen Architekten zu fördern. Die Firma tut dies mit einem Wettbewerb, dem Glas Trösch Prix 2006, den sie in diesem Jahr zum ersten Mal durchführt. Teilnehmen dürfen Studierende und Absolventen der Architekturstudiengänge der ETH und der Fachhochschulen sowie der Universitäten, Akademien und FH in den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern und Hessen. Vier Themen sind ausgeschrieben: Glas konstruktiv, Glas als Hülle, Glas im Interieur, Glas-Visionen. – Die Preissumme beträgt insgesamt 25 000 Franken. Abgabetermin: 31. Mai 06, www.glastroesch.ch

Sommerfrische in Boisbuchet

In den Sommerkursen in Boisbuchet finden Designer und Interessierte jedes Jahr Kurse, die sie auf Kurs bringen. Geleitet werden sie von Werner Aisslinger, Atelier Oi, Stephen Burks, Constantin und Laurene Boym, Brüder Campanas, Tomoko Azumi, Patrick Jouin und vielen anderen. Wer teilnehmen will, muss sich sputen. Die Sommerakademie ist immer schnell ausgebucht. www.design-museum.de

«du» ausgezeichnet

«du» erhielt fürs «Gesamtwerk seit 1941» vom Rat für Formgebung den Designpreis der Bundesrepublik Deutschland 2006 in Silber. Die Jury meint: «Mit ihrem eigenständigen und konsequenten visuellen Erscheinungsbild verdient die Zeitschrift «du» eine Auszeichnung. Jede Ausgabe lebt von einer prominenten, ungesesehenen Bildsprache, Typografie bleibt konsequent auf ein Mindestmass reduziert.»

Museum Albula

Juri Steiner und Pius Tschumi werden die Ausstellung im Bahnmuseum Albula in Bergün inszenieren. Sie haben jüngst den eingeladenen Wettbewerb gewonnen. Das Museum entsteht im ehemaligen Zeughaus, das einen Anbau bekommt, realisiert von den Architekten Hansjörg Ruch und Axel Fickert & Kaschka Knapkiewicz.

Auf- und Abschwünge Himmelsstürmer Edgar

Wer die Website der Arbonia-Forster-Gruppe öffnet, steht vor der AFG Arena, in welcher der FC St. Gallen künftig spielen wird. Bis Ende April lief ein Wettbewerb mit dem Hauptpreis einer Forster-, Miele- oder Piatti-Küche im Wert von 25 000 Franken und gleichzeitig wurden «AFG Arena Plakate» und «Original AFG Arena Baseball-Mützen» unters Volk gebracht. Ein ziemlich perfekter Start zu einer nationalen Marketingstrategie, deren Herzstück die AFG Arena bilden soll. Dem Stadion St. Gallen, das unter der Ägide der Generalunternehmerin HRS gebaut und in seinem Mantel einen Jelmoli und eine Ikea beherbergen wird, ist gelungen, worum sich Bern, Basel und das Zürcher Hallenstadion vergeblich bemühten: Es konnte das Naming Right verkaufen. Erworben hat es, bis 2018, die AFG.

Himmelsstürmer Edgar Oehler, dem die Bauausrüstungsgruppe AFG seit 2003 gehört, hat also das Stadionsdach erklommen. Das Vertragspaket beinhaltet auch das Recht, den Tribünen einen Namen – zum Beispiel «Piatti-Tribüne» oder «Ego-Kiefer-Tribüne» – zu geben, Bandenwerbung zu betreiben und im VIP-Bereich eine Show-Küche einzurichten. Mit der Übernahme der Miele-Küchen hat die AFG 2005 den Einstieg ins Premiumsegment geschafft und ein weltweites Distributionsnetz erworben, das nicht nur für die Küchensparte von Nutzen sein wird. Bei Arbonia-Forster dirigiert Oehler, der daneben noch die Hartchrom-Gruppe besitzt, einen Konzern mit rund 5000 Beschäftigten und einem Umsatz von 1,12 Milliarden, der allerdings noch stark von den Märkten Deutschland und Schweiz abhängig ist. Expansionsfelder sieht Oehler vor allem in Osteuropa, Russland sowie im Nahen und Fernen Osten. Und er hat unkonventionelle Ideen. So hat er sich Ende 2004 mit einer Privatplatzierung über 160 Mio. Dollar den US-Kapitalmarkt erschlossen. Aber Oehler setzt auch auf die Schweiz, die er als «sehr guten Standort» lobt. Gegenwärtig investiert die AFG 2 Millionen in die Erweiterung ihres Transportzentrums in Arbon, wo Saurer beim Wandel vom Lastwagenproduzenten zum Technologiekonzern vorwiegend Industriebrachen zurückgelassen hat. Weniger Glück hatte man da in Zwingen BL: Die dort von der AFG übernommene Heiztechnikfirma Schmidlin Asco Swiss wird nach Arbon an den Bodensee verlegt.

Seit er vom früheren Besitzer Jakob Züllig bei der Arbonia 1990 wieder hinauskomplimentiert und von der CVP 1995 gegen seinen Willen als Nationalrat verabschiedet wurde, hat Edgar Oehler viel erreicht. Dabei stellt der Arbonia-Eigentümer, der auch eine persönliche, fünfsprachige Homepage betreibt, sein Licht nicht unter den Scheffel. So erklärte er kürzlich, Bauchweh im Beruf bereite ihm unter anderem, «wenn Leitungspersonen den vielen Ideen nicht folgen können». Und er ist ein Autokrat: «Die Vernetzung der Präsidien von Konzernleitung und Verwaltungsrat durch den Mehrheitsaktionär Edgar Oehler ermöglicht eine straffe Führung des Gesamtunternehmens durch kurze Entscheidungswege und rasche Entscheidungsprozesse», heisst es zur Unternehmensführung. Aber da trifft er sich ja mit den CEO von Novartis (Daniel Vasella) und Nestlé (Peter Brabeck), die sich als Verwaltungsratspräsidenten ebenfalls selbst kontrollieren. Adrian Knoepfli

MOX
Produkte Vertrieb

MOX AG, Geroldstrasse 31, CH/8005 Zürich

Tel: 0041/1/2713344

Fax: 0041/1/2713345

e-mail: info@mox.ch

www.mox.ch

